

## **Checkliste Unterbringungsgutachten**

### **1 Rahmen / Vorbereitung**

1.1 Auf welche Vorkenntnisse wurde bei der Gutachtenerstellung zurückgegriffen?

- Betreuungsakten
- Auskünfte vorbehandelnder Ärzte
- Antrag des Betreuers
- Rücksprache mit dem Betreuer
- Eigene Erfahrung mit dem Betroffenen (ggf. bestehendes Behandlungs-/ Betreuungsverhältnis)
- Andere Vorkenntnisse / fremdanamnestische Angaben

1.2 Untersuchungssituation

- Wann und wo hat die Exploration stattgefunden? (Erläuterung, falls Exploration nicht im Lebensumfeld der/des Betroffenen stattgefunden hat)
- War der Begutachtungstermin im Vorfeld abgesprochen?

1.3 Präsenz anderer Personen

Waren bei der Begutachtung weitere Personen (z.B. Betreuer oder Vertrauenspersonen) zugegen?

1.4 Sprachliche Verständigungsschwierigkeiten zwischen Gutachter und Betroffenem

- Unzureichende Deutschkenntnisse. Wurde ein Dolmetscher hinzugezogen? Ggf. wer?
- Sprach- oder Sprechstörungen
- Intoxikation
- Andere Verständigungsprobleme

1.5 Ergebnisse der Rücksprache mit dem zuständigen Sozialpsychiatrischen Dienst

### **2 Gutachten im engeren Sinne**

2.1 Angaben zur Vorgeschichte des Betroffenen (sofern für die Begutachtungsfrage von Relevanz)

2.2 Angaben zur aktuellen Situation des Betroffenen (sofern für die Begutachtungsfrage von Relevanz)

2.3 Ärztlicher Befund

- Psychischer Befund
- Somatischer Zustand / somatische Auffälligkeiten

2.4 Diagnosen und differentialdiagnostische Überlegungen (Klartext und ICD-10 Ziffern)

### **3 Folgerungen aus der Begutachtung**

3.1 Welche kurz- und/oder langfristige Schäden (erhebliche gesundheitliche Gefährdung) wären bei Nicht-Unterbringung zu befürchten?

3.2 Welches Ziel soll mit der Unterbringung erreicht werden?

- Abwendung einer akuten Gefährdung (§1906 Abs. 1 Zif. 1 )
- Durchführung einer Untersuchung oder eine Heilbehandlung zur Abwehr einer drohenden Gefährdung (§ 1906 Abs.1 Zif. 2)

3.3 Beurteilung der Einsichtsfähigkeit des Betroffenen

3.4 Alternativen zur Unterbringung

Erörterung konkreter Möglichkeiten, die die Unterbringung entbehrlich machen könnten (Intensivierung der ambulanten Versorgung, Wechsel des Behandlers, Veränderung anderer Umstände o.a.)

3.5 Gegenteilige Vorstellungen des Betroffenen

Wurden von dem Betroffenen Gründe gegen eine Unterbringungsmaßnahme geltend gemacht?

3.6 Wünsche des Betroffenen

- Wurden von dem Betroffenen von sich aus Wünsche im Zusammenhang mit der Unterbringung geäußert?
- Besteht eine Behandlungsvereinbarung?

3.7 Mögliche negative Folgen der Unterbringung

- Sind bei der Unterbringung (Aufenthalt in einer geschlossenen Station und ggf. Zwangszuführung) negative Folgen für den Betroffenen zu erwarten (Traumatisierung, Störung von Behandlungsbündnissen, Vertrauensverlust, andere Folgen)?
- Abwägung mit Punkt 3.2
- Wenn die Unterbringung empfohlen wird: Wie könnten mögliche negative Folgen abgemildert werden?

3.8 Vorerfahrungen mit Unterbringungssituationen

Liegen für den Betroffenen Vorerfahrungen mit Unterbringungssituationen im Hinblick auf Medikation und/oder auf die Anwendung von Gewalt vor, aus denen spezifische Empfehlungen zum jetzigen Umgang mit dem Betroffenen abgeleitet werden können?

3.9 Behandlungsziele

Welche mit zumindest ausreichender Erfolgswahrscheinlichkeit erreichbaren konkreten Behandlungsziele sollen durch die Unterbringung erreicht werden?

3.10 Empfehlungen zu Vorgehensweisen

Gibt es aus gutachterlicher Sicht konkrete Empfehlungen für Vorgehensweisen im Hinblick auf die Erreichung der Behandlungsziele im nachfolgenden Rahmen?

3.11 Empfehlung zur Dauer der Maßnahme